

- 3) Damit dürfte die Erneuerung des mail./span. Bündnisses vom 28. April 1604 in Luzern gemeint sein, s. ebenda 688 (Nr. 527), spez. 1915 (Nr. 17). Stadt und Amt Zug war an diesem Bundesschwur nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.

---

Original, Siegel abgefallen - AH 92, 394-395

164

[17. Jh.?)

ASZENDENZ [VON BEAT I. ZURLAUBEN UND DESSEN GATTIN REGULA  
KOLIN]

---

AH 92, 396 - Blatt 396<sup>V</sup> leer - s. Abb. am Schlusse von AH 92

165

1615 Januar 15.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER AMMANN KONRAD III.] ZURLAUBEN AN HPTM.  
[HANS] LEDERGERBER, [VON WIL]

---

"uwer schriben<sup>1</sup> hab Jch mitt verwundern verstanden das Jer uber alle min anerbottne frundtlicheit uwch noch so freffentlich vermerken las sendt. Jch habe den Contract uwch ohn allen vorbhalt abkhaufftt, daran thundt Jer unrechtt. Zwar die Handtschriefft vermag nitt anderst. Jch aber hab ustruckenlich bywesendt Herrn Hauptman [Josue] Studers [von Winkelbach, aus St. Gallen]<sup>2</sup> der darumb Züge, so auch für uwch gebetten, unnd Jch befragtt sover die ahnsprach Just grechtt unnd gutt unnd mier verificiertt werde auch uwch befragtt was ursach Jer doch kheine Zalungen empfangen. Jst alles der stritt so Jr Fr. Gnaden [der Abt von St. Gallen, Bernhard II. Müller]<sup>3</sup> gegen Franckrich bekhommen, der mines erachtens wol hinzulegen were, ursach. Nun aber khonnend Jer uwch nitt klagen, dann uff Michaeli [=29. September 1614]<sup>4</sup> glich darnach hab Jch zugeschriben das Namlichen Jch bis dato nitt glegenheit gehabt nach Solothurn [zum untengenannten Ambassador] zureisen werde sich aber uber ein Monatt nitt verwylen oder etwas meher. Jch aber habe einen solchen khauff mitt uwch getroffen das mier lieber Jer mier min geldt bis zu wychenachtten ohne Zins wider erlegen so welle Jch uwch den Contract wider geben, sidthar habendt Jer andere frundtliche ahnerbietung von mier empfangen derowegen wyl Jch gespür, Jer solches